Verſäume nicht,

dieſes **Nachwort** zu lesen!

An der Hand des kleinen Führers bist du mühelos durch vier Welten gewandert: durch die babyloniſche, ägyptiſche, chineſiſche-japaniſche und braſilianiſche. Soll's damit genug ſein? Dann hätte das Muſeum ſeinen Zweck nur halb erfüllt; durch vergangene und vergehende Kulturen ſoll es dich hinweiſen auf unvergängliche Werte, dich einführen in die ideale Welt der Glaubensverbreitung, in der jeder Chriſt einen Teil ſeines Lebenskapitals anlegen ſollte. Alle die ſchönen Sachen, die dein Staunen und deine Bewunderung ſooft wachgerufen, ſind von den deutſchen Franzikaner-Miſſionaren mit vielem Fleiß an den Stätten ihrer Wirkſam-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

keit gesammelt und mit erheblichen Kosten in die Heimat gesandt worden. Glaubst du, sie hätten dir damit nur eine genußreiche Stunde bereiten wollen? Du solltest einen Blick in die Welt tun, in der sie arbeiten, Verständnis für die gewaltige Arbeit gewinnen, an deren Lösung sie wirken und dadurch dich angetrieben fühlen zur freudigen Mitarbeit an dem ersten und größten Werke des Christentums. Gerade die deutsche Missionstätigkeit hatte einen so vielversprechenden Aufschwung genommen. Wollen wir nach dem Kriege gegen Haß, Furcht und Eifersucht unserer Feinde uns behaupten, trotz aller Ausschaltungsversuche aufwärts schreiten, dann muß jeden deutschen Katholiken ein freudiges und opferwilliges Gefühl der Zusammengehörigkeit mit seinen deutschen Missionaren erfüllen. Die deutschen Missionare, vor allem die von irdischen Gütern entblößten Söhne des hl. Franziskus von Assisi, sind auf dich angewiesen, von dir abhängig. Jedes Stück aus fernen Landen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das du geschaut, bringt dir einen Gruß von ihnen und eine herzliche Bitte, ihrer doch zu gedenken und sie nicht im Stich zu lassen, zumal in dieser schweren Zeit, wo die Ernte von Seelen so reich sein könnte, wenn nicht alle Mittel fehlten. Vergilt ihnen den Genuß, den sie dir bereitet, durch eifrige Beteiligung an ihrem Werke. Aber wie? Zunächst durch den Beitritt zum Franziskaner-Missions-Verein. Melde dich nur persönlich oder schriftlich beim nächsten Franziskanerkloster, und wenn du kannst, wirb auch bei deinen Freunden und Bekannten dafür. Der Mindestbetrag beträgt ja nur 1,20 M., ein lebenslänglicher Beitrag 100 M. Empfiehl auch anderen den Besuch des Museums, daß auch sie neue Anregung für unsere deutschen Missionen gewinnen. Weiter hilfst du den Missionaren durch den Loskauf von Heidenkindern; ferner durch Sammeln von Silberpapier, Staniol und besonders Briefmarken. Sende alles zum Missionsmuseum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und dein Besuch ist reich gesegnet; und wenn du mal wiederkommst, wirst du alles im neuen Lichte betrachten, denn nicht bloß deine Augen, sondern auch dein Herz ist dann daran beteiligt.

Dorsten, den 26. August 1921.

P. Eberhard Braun.

Wer die Sache des Glaubens unterstützt, der verrichtet das größte Werk, das überhaupt verrichtet werden kann; im Vergleich zu ihm hat nichts in der Welt noch irgend welche Bedeutung.

Gladstone.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das große Werk der Franziskaner-Missionen

erstreckt sich über die ganze Welt. Unter 22 Missionsbischöfen und 12 Präfekten arbeiten in Europa (Balkan) 436 Franziskaner, in Asien 720, in Amerika 1099, in Australien 90. Tausende von Missionsschwestern unterstützen die Missionare in ihren apostolischen Arbeiten, besonders durch Werke der Liebe und des Unterrichts in den Schulen. Die deutschen Franziskaner sorgen für folgende Missionsbezirke:

1. Nordschantung (China), 60 Missionspriester;
2. Japan und Sachalin, 12 Missionspriester;
3. Santarem, Praelatur und Indianer-Mission, 12 Priester;
4. Nordbrasilien, 60 Priester;
5. Südbrasilien, 125 Priester.

Außerdem wirken sie noch an den hl. Stätten des Heiligen Landes.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Warum sollst du die Missionen der Franziskaner unterstützen?

Von den 1500 Millionen lebender Menschen ist leider nur ein Drittel der Menschheit christlich und nur ein Sechstel katholisch. Können und dürfen wir hiermit zufrieden sein? Nein, vielmehr muß ein jeder Christ nach seinem Vermögen dazu beitragen, daß immer mehr Missionare zu den Heiden geschickt werden und immer erfolgreicher unter ihnen wirken können, daß bald ein Schafstall und ein Hirt werde. Dies ist

1. der Befehl Jesu Christi. Klar und bestimmt hat er es ausgesprochen: „Gehet hin und lehret alle Völker!“ Wenn du aber selbst nicht Missionar werden kannst, so sollst du wenigstens das Missionswerk unterstützen;

2. die Bestimmung der katholischen Kirche. Sie ist ja die katholische, das heißt die allgemeine; sie soll die Weltkirche sein, und darum wünscht sie nichts sehnlicher, als daß alle Menschen in ihr unter einem Hirten vereinigt werden. Die Missionare opfern dafür Gut und Blut, und du wolltest gleichgültig bleiben?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. eine Pflicht der Dankbarkeit. Weiſt du, was es heißt, aus dem Heidentum zum Chriſtentum, aus der Knechtſchaft des Satans zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt zu ſein? Ohne dein Verdienſt haſt du dieſe Gnade erhalten, und darum iſt es deine Pflicht, dich dankbar zu erweiſen und den noch in der Finſternis des Heidentums lebenden Völkern das Gnadenlicht des Evangeliums zu vermitteln;

4. eine Pflicht der Nächſtenliebe. Auch die Heiden ſind durch Chriſti Blut erkauft; auch ihre unſterblichen Seelen ſind für eine glückſelige Ewigkeit beſtimmt. Wer aber ſoll ihnen den Himmel erſchließen, wenn nicht die Miſſionare? Und wäreſt du ein Chriſt, ein Nachfolger Jeſu Chriſti, der ſein Blut für alle Menſchen dahingegeben, wenn du nicht nach Kräften der geiſtigen Not des Nächſten abzuhelfen behilflich ſein wollteſt?

4. dein eigener Vorteil und Nutzen. Der Heiland hat es dir geſagt: „Was ihr dem geringſten meiner Brüder tut, das habt ihr mir getan.“ Und es iſt gewiß, daß du durch nichts deine eigene Seele ſicherer retten kannſt, als wenn du dich bemühſt, andere Seelen für den Himmel zu gewinnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Notſchrei der Heidenkinder aus China.

Liebe Chriſten! Ihr habt durch Euer Geld ſchon ſoviele unſerer Schweſterchen und Brüderchen der traurigen Nacht des Heidentums entriſſen. Die guten Franziskanermiſſionare bei uns in China taufen jährlich Tauſende von Kindern, die dann ihren Findelanſtalten täglich ſoviel für ihre Wohltäter beten. O helfet auch uns und ſorget, daß auch wir mit euren Gelde losgekauft und für den Himmel erzogen werden können. Auch wir wollen dann jeden Tag zum lieben Heilande für Euch beten. Nur Euer Geld kann uns vor den Himmel gewinnen. Habet darum Erbarmen mit uns und denkt an das Wort des Heilandes: „Wer ein Kind aufnimmt in Meinem Namen, der nimmt Mich auf.“

Es grüßen Euch

die armen Heidenkinder.

Gaben zum Loskauf von Heidenkinder möge man gütigſt ſenden an das Franziskanerkloſter in **Dorſten i. W.**

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Missionszeitschrift der Franziskaner ist der

Antoniusbote.

Er erscheint vorläufig alle 2 Monate und kostet jährlich 3 M., das Einzelheft 0,50 M. Die Zeitschrift will die weitesten Kreise des katholischen Volkes über die Missionstätigkeit des Franziskanerordens unterrichten, der nun seit mehr als 700 Jahren der erste Missionsorden der kathol. Kirche ist. Dabei übersieht er aber die Arbeit nicht, die andere Ordensleute auf dem weiten Felde der Missionen leisten. Willst du daher Verständnis und Liebe für die Missionen gewinnen, dann bestelle dir sofort den Antoniusboten bei der Redaktion in Wiedenbrück i. W., Franziskanerkloster oder im Franziskanerkloster in

Dorsten i. W.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus allen Zonen

ist die Missionsbibliothek der Franziskaner. Bis jetzt erschienen 21 Bände, von denen die vier ersten bereits vergriffen sind. Über 75000 Bände sind bis jetzt unter das kathol. Volk gewandert und erzählen ihm aus der 700jährigen Missionsgeschichte unseres Ordens, sie erzählen vom Seeleneifer, vom Opfermut und selbst vom Martyrium so vieler Franziskaner-Missionare. Dem Leser bieten sie eine Fülle von Belehrung und Anregung; sie sollen darum in keiner katholischen Familie fehlen, wo man noch etwas Liebe und Begeisterung für die Franziskaner-Missionen hat. Willst auch du aus diesem Borne schöpfen, so wende dich an das Franziskanerkloster

in Dorsten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15/38 1.45

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf